FLORA.

№ 17.

Regensburg. Ausgegeben den 16. Juni. **1863.**

Inhalt. J. v. Czihak und J. Szabo: Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ostromanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen. — W. Nylander: Adhuc de Lichenibus quibusdam Guineensibus — Animadversio circa notulam ultimam Friesianam. — Die Vegetation auf dem Camerun-Gebirge in West-Afrika. — Personalnachrichten. — Anzeigen.

Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ost-Romanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen.

Mitgetheilt von Obriststabsarzt Dr. Ritter Jacob von Czihak und Dr. J. Szabo, Secundarius im Hospitale St. Spiridion in Jassy.

(Fortsetzung.)

Paeonia officinalis L. Gichtrose. rom. Boschor. *P. laciniata* Bmg. — In Gärten, auch in der Gegend von Tekutsch bei Pekia und Galatz sehr häufig. Man gebraucht die Wurzel dieser beiden Arten in Pulverform und in Aufguss gegen Epilepsie, Krämpfe, Würmer; Manchmal wird auch der Samen angewendet. — Die Blüthen geben mit Zusatz von Alaun eine dunkelrothe Farbe, welche die Bäuerinnen aus der Gegend von Pekia zur Färbung ihrer Gespinnste anwenden. Thee aus den Blüthen bereitet, wird auch gegen Hämorrhagien gebraucht.

Poterium sanguisorba L. Gemeine Becherblume. Der *Sanguisorba offic.* viel ähnlich. rom. Tschabaré. *P. polygamum* W. et Kit. Bei Niamzu und Piatra häufig; letztere in der Gegend von Berlad auf trockenen Berghöhen. Wird als blutstillendes Mittel, auch gegen Diarrhöen und Dysenterie, ebenfalls gegen profuse Menstruation, doch meistens in Pulverform, angewendet.

Delphinium consolida L. Feld-Rittersporn. rom. Nemerischori

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0259-2

auch Taponisch. — *D. elatum* L., *D. fissum* Baumg., *D. intermedium* Bmg. — Auf Saat- und Brachfeldern nächst Foltischeni, Niamzu, Okna, Kajuz, Orescha auf Gebirgsausläufern häufig. Die Blüthen und Blätter werden gegen Schlangenbiss, auch gegen Magenkrämpfe in Aufguss angewendet; den Branntweinaufguss braucht man zum Auswaschen der Bisswunden.

Aconitum ochroleucum Bmg. Eisenhut. rom. Omag. — Noch findet man: *A. Anthora* L., *septentrionale* Koelle et Willd., *Napellus* L., *nanum* Bmg., *neomontanum* Kölle, *cammarum* L., *cernuum* Bmg., *tauricum* Bmg., *Lycoctonum* L. — Auf Waldwiesen der Ausläufer der Karpathen, in waldigen Gebüschen, auch in feuchten Waldgegenden, bei Niamzu, Kumaneschte, Slaniku.

Die Pflanze wird meist im Branntweinaufguss gegen Gicht, Rheumatismus, auch zum Einreiben angewendet. Die frische Pflanze mit Fett zu einer Salbe verrieben wird bei Menschen und Hausthieren zum Verbande auf Wunden gebraucht; wird auch als Vergiftungsmittel für Wölfe, Füchse und Hunde angewendet.

Aquilegia vulgaris L. Akelei. rom. Kelderusche. — *A. nivea* Bmg., *A. nigricans* Bmg., *A. alpina* L. — An Umzäunungen und in Gärten. Die Blüthen werden oft gegen Trunksucht in Verbindung mit *Veratrum* in Branntweinaufguss angewendet. Als Zusatz zu Bädern bei kleinen Kindern während dem Keuchhusten.

Nigella Damascena L. Schwarzkümmel. rom. Negruschka. *N. sativa* L., *N. arvensis* L. — An Zäunen und auf waldigen Wiesen und Brachfeldern häufig. Gegen Blausucht, auch bei dem Keuchhusten die gepulverten Samen. Die Juden gebrauchen den Samen auf ihr Schwarzbrod und auch auf feinere Brodarten gestreut und mitgebacken.

Anemone sylvestris L. Grosse Waldanemone. rom. Oitschi auch Patatschi. — *A. alpina* L., *nemorosa* L., *ranunculoides* L., *narcissiflora* L.

Auf Wiesen und in Gebüschen, wie an Umzäunungen häufig. Die Blüthen werden gegen Leucorrhoea gebraucht.

Pulsatilla vernalis Tourn. (*Anemone pulsatilla* L.) Gemeine Küchenschelle. rom. Dedezei. — Kommt in Weingärten, auf trockenen Anhöhen und an Umzäunungen häufig vor. Von den Blättern wird ein Thee bereitet, der bei Augenleiden zum Eintröpfeln und Waschen verwendet wird. Man braucht auch die ganze Pflanze mit den Blüthen zu Bädern.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0260-3

Hepatica nobilis Bmg. (*Anemone hepatica* L., *Hepatica triloba* Chaix). Leberkraut. rom. Treirej. — Auf waldigen Wiesen bis gegen Botuschani, von wo aus nördlicher diese Pflanze nicht mehr vorkommt. In der südlichen Moldau nicht vorkommend. Um Lemberg in Galizien kommt sie wieder vor. Wird wie *Anemona* und *Pulsatilla* angewendet.

Clematis Vitalba L. Waldrebe. rom. Witza alba. — *C. Flammula* L. rom. Kerpen. *C. erecta* L., *C. integrifolia* L. rom. Luminoasa. — In Gebüschen, an Zäunen, am Rande der Wälder häufig vorkommend. Ein Absud der Blätter und Blüthen wird gegen Gonorrhöen, Leucorrhöen und syphilitische Krankheiten, auch als Waschung gegen Krätze, auch gegen Hautausschläge, ebenso zur Reinigung der Wunden bei Menschen und Hausthieren gebraucht. Blätter und Blüthen gepulvert und mit Kleien gemischt gibt man den Schafen gegen den Leberegel. Die Reben werden zu Körben verflochten und die dicken Reben zu Stöcken und Peitschenstöcken verarbeitet.

Adonis aestivalis L. Adonisröschen. rom. Ruskuze, auch Kokoschel. — *A. autumnalis* L. (*A. miniata* Jacq.), *A. flammea* Jacq., *A. Volgensis* Bmg., *A. vernalis* L. — Auf Wiesen und grasreichen Gegenden, wie Brachfeldern häufig. Eine Abkochung wird gegen Leber- und andere Unterleibskrankheiten gebraucht. Die Wurzel von *A. vernalis* wird sehr oft mit *Helleborus* verwechselt und von leichtsinnigen Dirnen als Abortivmittel angewendet. Man gebraucht auch die Wurzelfasern als Haarseil zur Unterhaltung der Eiterung; bei Pferden, Hornvieh und Schweinen besonders bei Halskrankheiten. Die Wurzel mit Wein gekocht wendet man als Mundwasser gegen wundes Zahnfleisch und Zahnweh an.

Ficaria ranunculoides Roth. Scharbockskraut. (*Ranunculus Ficaria* L.) rom. Greuschor. — In Weingärten, auf Wiesen und Weiden, an feuchten schattigen Orten. Die Abkochung der ganzen Pflanze wird hie und da als Mundwasser gegen wundes Zahnfleisch gebraucht.

Ranunculus Flammula L. Hahnenfuss. rom. Pitschor Kokoschului — Hahnenfuss. — *R. Lingua* L., *R. arcis* L., *R. sceleratus* L. Werden häufig als die Haut roth machendes und blasenziehendes Mittel angewendet. Die Abkochung wird bei Wunden der Hausthiere als Waschwasser angewendet, auch wird die aus der zerquetschten Pflanze und Fett bereitete Salbe zum Verband der verwundeten Hausthiere benützt. Noch kommt vor: *R.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0261-9

Thora L., *auricomus* L., *pedatus* Bmg., *montanus* W., *Gouani* Bmg., *polyanthemos* L., *repens* L., *lanuginosus* L., *bulbosus* L., *illyricus* Bmg., *rutaefolius* L., *alpestris* L., *aconitifolius* L., *platanifolius; philonitis* Ehrh., *laciniatus* Bmg, *arvensis* L., *hederaceus* L., *hederophyllus* Pers., *divaricatus* Schrnk., *peucedanifolius* Bmg., *falcatus* Bmg., *polyphyllus* Bmg.

Helleborus niger L. Niesswurz. rom. Spunz. — *H. viridis* L., *H. purpurascens* Bmg. — Auf den Ausläufern der Karpathen am Bistritza-Flusse; über der Bistritza gegen Osten findet sich kein *Helleborus* mehr. Die Wurzel wird häufig als Abführmittel angewendet. Der Wein und Branntweinaufguss wird gegen rheumatisches Zahnweh, gegen Verhalten der Menstruation, gegen Stockungen im Unterleibe und daher auch als Abortivmittel gebebraucht. Bei der Leberegelkrankheit der Schafe wird die gepulverte Wurzel auch angewendet. Die Wurzelfasern werden oft als Haarseil bei Hausthieren benutzt. Die gepulverte Wurzel mit Essig und Salz gemischt, wird bei der Maulseuche des Hornviehes in's Zahnfleisch eingerieben und auch manchmal innerlich gegeben.

Quercus Robur L. Gemeine Eiche. rom. Steschar. — *Q. pedunculata* Ehrh., *pubescens* W., *Cerris* L., *austriaca* Jacq. Bmg. — Man findet ganze Waldstrecken von oben benannten Arten, auch einzeln in Weingärten, an Zäunen u. s. w. Die Blätter, Rinde und Galläpfel als Adstringentia benützt, und zwar in Abkochung gegen Diarrhöen, Dysenterien, Hämorrhagien, als Waschmittel unreiner Wunden, bei Maul- und Klauenseuche des Hornviehes und der Schafe. Die gepulverte Rinde wird auch auf unreine Wunden angewendet, dann zu Bädern bei darrsüchtigen Kindern und Entkräfteten; endlich zum Gerben des Leders benützt. Die Eicheln werden als Kaffe scrophulösen und schwächlichen Kindern gegeben. Beim Einsäuern der Salzgurken legt man Eichenblätter auf den Boden des Holzgefässes, worin die Gurken gesäuert werden, wodurch selbe nicht weich werden sollen. Das Holz wird zu Schiff-, Mühlen- und Maschinenbau verarbeitet. In den Fürstenthümern werden die sogenannten Einbäume, Lutre genannt, aus einem Eichstamme gezimmert. Noch wird das Holz häufig zu Fässern, Tischler- und Wagnerarbeiten verbraucht. Das Borstvieh wird im Herbste zur Mast in die Eichenwaldungen getrieben.

Juglans regia L. Wallnussbaum. rom. Nuke. — In Gärten und Weingärten, am Rande der Wälder bei Bakeu häufig, über-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0262-5

haupt in beiden Fürstenthümern sehr häufig angepflanzt. Die Abkochung von den Blättern, auch von den grünen Schalen der Nüsse wird gegen rheumatische und gichtische Schmerzen, dann gegen scrophulöse und syphilitische Krankheiten angewendet, auch als Waschwasser gegen Ausfallen der Haare und als Mundwasser bei Geruch aus dem Munde gebraucht. Die noch grünen Nüsse werden Ende Juni gesammelt und mit Zucker oder Honig eingemacht. Die reifen Nüsse sind allgemein beliebt, dienen zur Bereitung von Fastenspeisen und geben ein schmackhaftes Oel. Das Holz wird von Tischler und Dreher verarbeitet. Die Fassbinder brühen ihre neuen Fässer mit einer heissen Abkochung der Blätter, die dann wieder mit reinem heissen Wasser ausgelaugt werden.

Fagus sylvatica L. Rothbuche. rom. Fag. — Kommt in der ganzen obern Moldau bis an die Karpathen und Pruth vor, unter Berlad sieht man nur Eichen und bei Galatz nur die orientalische Zwergeiche. Die Nüsse werden roh gegessen, auch Oel davon gepresst, welches zum Essen und Brennen benützt wird. Als Nutz- und Brennholz allgemein verwendet. Leider werden die schönen Waldungen durch Waldraub und Habsucht zu Grunde gerichtet und bis jetzt noch ist weder Forstschutz, noch Forstcultur, obgleich eine Lebensfrage, die nächste und dringendste des Ministeriums.

Carpinus Betulus L. Weiss- oder Hainbuche. rom. Carpen. — Kommt in allen Waldungen der Niederungen und an Umzäunungen häufig vor. Wird als Nutzholz zu vielen technischen Zwecken, besonders bei Mühlenbau und zu Handgriffen verschiedener Werkzeuge, als zu Tischlerhandwerkszeugen verwendet.

Corylus Avellana L. Haselstaude. rom. Alun. *Cotubulosa* W. In Wäldern, Gebüschen, Hecken und Umzäunungen sehr häufig. Die Nüsse werden gerne gegessen, man presst das Oel aus denselben, das man zu Fastenspeisen verwendet. Die Wurzeltriebe geben Pfeifenröhren und Stöcke.

Teucrium Laxmanni Bmg. Gamander. rom. Dumbezi. *T. Scordium* L., *T. Chamaedrys*. — Auf Wiesen und Anhöhen. Diese drei Arten werden in Aufguss als Stärkungsmittel häufig angewendet, auch gegen wundes Zahnfleisch und Zahnweh. Das *T. Laxmanni* unter dem Namen Jarwa bojeraske wenden die sterilen Frauen an, um fruchtbar zu werden; auch gegen weissen Fluss. Noch kommt vor: *T. Botrys* L., *Scorodonia* L., *montanum* L., *supinum* Bmg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0263-1

Satureja hortensis L. Pfefferkraut. rom. Czimbru. — *S. rupestris* Bmg. — Die erste Art wird häufig in Gärten als Gewürzpflanze zur Bereitung der Speisen cultivirt; auch wird sie hie und da zu eingesalzenen Gurken gethan, vorzüglich aber zu frischen und eingesalzenen Bohnen.

Hyssopus officinalis L. Hyssop. rom. Isop. — Meist in Gärten und Weingärten, auch an Zäunen. Wird als Thee bei Husten, auch in Lungenschwindsucht gegeben.

Nepeta Cataria L. Katzenminze. rom. Ketuschnike, auch Poala Swinti Marii, Schürze der heil. Maria. *N. pannonica* Bmg., *N. nuda* L. — An Zäunen und Hecken nicht selten. Von den Frauen gegen Gebärmutterleiden in Theeform, auch als Waschung. *N. Cataria* wird auch oft gegen Colikschmerzen gegeben.

Verbena officinalis L. Eisenkraut. rom. Sporitsch, auch Sporik. — Auf Misthaufen, an Zäunen und Wegen häufig. Nur in der nördlichen Moldau. In Theeform gegen Diarrhöen und Ruhr, auch als Zusatz zu Bädern darrsüchtiger Kinder.

Mentha sylvestris L. Rossminze. rom. Minte. — Folgende Arten kommen noch unter gleicher romanischer Benennung vor: *M. nemorosa* Bmg., *viridis* Bmg., *gratissima* Bmg., *rotundifolia* Bmg., *crispa* L.. *hirsuta* Bmg., *aquatica* L., *sativa* L., *gentilis* L., *riparia* var. Bmg., *arvensis* L., *nigricans* Baumg., *verticillata* Bmg., *austriaca* Bmg., *Pulegium* L. — Auf Wiesen, am Rande der Teiche und Wassergräben, auf feuchten Waldwiesen häufig. Viele der angeführten Arten werden in Theeform gegen Magenschmerzen, Diarrhöen, Dysenterien, Cholera, Coliken, Appetitlosigkeit, übeln Geruch aus dem Munde angewendet, auch zu Umschlägen und zu Bädern benutzt.

Glechoma hederaceum L. Gundelrebe. rom. Retundschoare. *G. hirsutum* W. et Kit. — Auf Heuwiesen, an Zäunen, unter Obstbäumen u. s. w. häufig. Wird als Thee gegen Husten, Brustbeschwerden, Blutspeien und Schwindsucht häufig angewendet. Die Blätter braucht man auch zum Verbande der Wunden und Geschwüre.

Betonica officinalis L. Betonie. rom. Betonike. *B. Alopecuros* L. — auf Waldwiesen und am Rande der Wälder. Wird wie *Glechoma* angewendet.

Marrubium creticum Bmg. Andorn. rom. Woronike. *M. vulgare* L., *M. crispum* Bmg., *M. peregrinum* L. — An Misthaufen und am Rande der Wege häufig. Wird gegen Unterleibsbeschwerden und Wassersucht angewendet.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0264-7

Leonurus cardiaca L. Löwenschwanz. rom. Talpa Gischti. — An Zäunen, Misthaufen und Mauern häufig. Wie *Marrubium* in Gebrauch; auch gegen Herzklopfen.

Origanum vulgare L. Dosten. rom. Sowur. — In Gebüschen, Weingärten, auf Brachfeldern, Bergwiesen. Der Absud dieser Pflanze wird gegen Scorbut, üblen Geruche aus dem Munde, Zahnschmerzen, dann als Waschmittel bei Hautausschlägen, weissem Flusse, offenen Geschwüren, auch als den Haarwuchs beförderndes Mittel angewendet. Als Zusatz zu Bädern wird das Kraut mit den Blüthen häufig gebraucht; auch gewinnt man daraus eine gelblich braune Farbe für Wolle- und Leinengarn etc.

Thymus Serpyllum L. Thymian. rom. Tschimbrischoare. — An Bergabhängen, auf trockenen Triften, auf Waldwiesen und in Niederwaldungen sehr häufig. Wird als Antiscorbuticum und häufig zu Bädern angewendet. Die Bäuerinnen brühen damit ihre Milchtöpfe aus. Noch kommt vor: zwei Varietäten von *Th. Serp.*, *Th. citriodorns* et *Th. subnudus* Bmg., dann *Th. lanuginosus* Bmg., *graveolens* Bmg., *pannonicus* All., *acinos* L., *alpinus* L., *montanus* L.

Melissa officinalis L. Melisse. rom. Jarwa Stupului, Bienenstockkraut. — *M. intermedia* Bmg. Erstere in Gärten und Bienenständen angepflanzt, wild bei Niamzu, Bakeu, Fockschani; die anderen Species bei Foltizeni und Baja vorkommend. Der Aufguss wird gegen Magenkrampf, Colikschmerzen, Diarrhöen, Gebärmutterbeschwerden, auch als Waschung bei Kopfschmerz etc. angewendet. Die leeren Bienenstöcke werden vor dem Einfangen der Schwärme mit diesem Kraut ausgerieben, man bereitet auch einen Melissen-Branntwein.

Calamintha officinalis Mönch. Bergminze. rom. Jasma. *C. Nepeta* Clairv. — Auf sandigen Höhen in der Gegend von Fockschani häufig. Wird wie *Melissa* angewendet, auch als pellens.

Dracocephalum Moldavica L. Moldauischer Drachenkopf. rom. Metetschunei. *D. austriacum* L. — Kommt bei Husch und Faltschi häufig vor; wird wie *Melisse* verwendet.

Melittis Melissophyllum L. Immenblatt. rom. Dobronike. *M. grandiflora* var. Bmg., *M. nivea* Szabo. — In Waldungen, am häufigsten aber in der Galatzer Gegend. Wird gegen Cardialgien, Herzklopfen und nervöse Kopfschmerzen als Thee gegeben. Man gebraucht auch das Kraut zu Bädern für Kinder.

Prunella vulgaris L. Brunelle. rom. Schoperlaize, auch Bo-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0265-2

sujok de Kemp. — Davon *P. carnea* var. Baumg., *grandiflora* Jacq., *laciniata*, davon die Varietäten *P. ochroleuca* Bmg., *nivea* Bmg., *violacea* Bmg., *purpurea* Bmg., *pusilla* Bmg. — An Bergabhängen und auf Brachfeldern. Als Theé gegen Coliken und auch gegen Mundfäule gebraucht.

Euphrasia officinalis L. Augentrost. rom. Burunitze. *E. rubra*, *E. alpina* Bmg., *E. lutea* L. — Kommt an Waldrändern häufig vor. Das Infusum als Waschung gegen Augenkrankheiten.

Lathraea squammaria L. Schuppenwurz. rom. Murna peduri. — In Waldungen nächst Jassy häufig. Gegen Gebärmutterkrankheiten viel in Gebrauch.

Linaria arvensis Desf. Frauenflachs. rom. Linerike, auch Inu selbatike, wilder Flachs. *L. vulgaris* Mill., *L. genistaefolia* Mill. — Auf Brachfeldern am Rande der Wege häufig. Der Aufguss wird gegen Uterinblutungen, profuse Hämorrhoiden, Nasenbluten angewendet. Aus dem Kraut bereitet man auch mit Fett eine Salbe. Noch kommt vor: *L. alpina* Mill., *minor* Desf., *dalmatica* Bmg., *Petoria* Bmg.

Scrophularia nodosa L. Braunwurz. rom. Buberik. *S. aquatica* W. et Kit., *S. laciniata* W. et Kit., *S. vernalis* L. — In Gebüschen, an Zäunen, Teichen und Wassergräben häufig. Das Decoct des Krautes wird als Waschmittel gegen Hautausschläge, Kopfgrind, besonders crusta lactea angewendet, seltener innerlich gegeben.

Digitalis ambigua L. (*D. grandiflora* Lam., *D. ochroleuca* Jacq.) Weissgelber Fingerhut. rom. Deschetar. *D. lutea* L., *D. ferruginea* L., *D. lanata* Bmg. — Auf Waldwiesen, an Waldrändern, in Weingärten oftmals häufig. Gegen Brustkrankheiten, Wassersucht, Asthma, Dyspnoe werden Blätter und Blüthen in Theeform gegeben. Die *Digitalis purpurea* fehlt ganz in der Moldau.

Orobanche lutea Bmg. Sommerwurz. rom. Werizel und Jarwa Untului, Butterkraut. — *O. etatior* Bmg., *coerulea* Vill., *caryophyllacea*, *ramosa* L. — An Umzäunungen der Weingärten, auf trockenen sandigen Hügeln, auf Hanffeldern u. s. w. häufig. Fett mit der zerstossenen Pflanze gekocht, wird dann zu einer Salbe bereitet und gegen Nervenschwäche im Rücken eingerieben, auch gegen Kopfgrind gebraucht.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0266-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Czihak Jakob von, Szabó-Patay József

Artikel/Article: Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ost-Romanen, — Moldauer und Walachen— aus dem Pflanzenreiche gewinnen 257-264